

Evangelische Kirchengemeinde St.Georg Dalheim

Gemeinsames Gebet zum Sonntag Kantate 10.Mai 2020

EG 455 Morgenlicht leuchtet

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen. Dank für das Wort, dem beides entspringt.

Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

Im Namen Gottes, des Vaters, der wie eine Mutter über uns wacht, begrüßen wir heute, am Muttertag alle Mütter. Wir denken besonders an die Mütter, die in einer Senioreneinrichtung wohnen oder allein zu Hause bleiben müssen und heute nicht von ihren Kindern besucht werden dürfen. Und wir denken an die jungen Mütter, die während der Kontaktsperre ein Kind zur Welt brachten; ohne Begleitung durch den Partner, ohne freudige Besuche der Verwandten. Sie alle sollen trotz Corona unsere Verbundenheit spüren.

Im Namen Gottes, des Sohnes, begrüßen wir all diejenigen, die in diesen Tagen gerne Kerb, Kirch-Weih, gefeiert hätten. Wir Dalheimer müssen auf ein Fest verzichten, das allen Generationen im Ort wichtig ist. Aber in Coronazeiten dürfen wir nicht zusammen sitzen und feiern. Stattdessen sind wir gefordert, neue Wege zu finden (und beizubehalten?), mit Anderen in Kontakt zu bleiben.

Im Namen Gottes, des Geistes, der uns begleitet, begrüßen wir uns und spüren im Läuten unserer Glocken die wohltuende Gemeinschaft der Gläubigen.

Der Herr sei mit uns allen. AMEN

Mit Worten aus Psalm 66 beten wir:

Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten. Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber geläutert wird; du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt, wir sind in Feuer und Wasser gekommen. Aber du hast uns herausgeführt und erquickt. Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an mir getan hat. (Ps 66, 1-4.7-12.16)

Der Name des heutigen Sonntags ist Kantate – Singet!

Wir dürfen heute nicht miteinander singen. Aber die Königin der Instrumente, unsere Orgel, darf heute erstmals wieder „singen“. Wir danken Haide Schmuck-Hahner, dass sie sie für uns erklingen lässt.

EG plus 87 Lobe den Herrn, meine Seele

Refr.: Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen. Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht, Amen. I:Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn meine Seele! :I

- 1 Der meine Sünde vergeben hat, der mich von Krankheit gesund gemacht, ...
... den will ich preisen mit Psalmen und Weisen, von Herzen ihm ewiglich singen. - Refr.
- 2 Der mich im Leiden getröstet hat, der meinen Mund wieder fröhlich macht, den...
- 3 Der mich vom Tode errettet hat, der mich behütet bei Tag und Nacht, den...

Für die meisten Kinder und Jugendlichen ist Corona, ist die Kontaktsperre die größte Katastrophe ihres Lebens. In dieser Woche, am 8.Mai, wurden wir aber daran erinnert, dass vor 75 Jahren in unserem Land die größte Katastrophe zu Ende ging, die die Welt bis dahin gekannt hatte: der 2.Weltkrieg. Eine Katastrophe, die nicht durch einen Virus verursacht wurde, sondern durch Menschen. Durch Rücksichtslosigkeit, gedankenloses Mitmachen, Lieblosigkeit und Hass.

Aber es gab auch mutige Menschen, die sich dagegen stellten. Einer, der seinen Einsatz gegen das Nazi-Regime mit dem Leben bezahlen musste, war Dietrich Bonhoeffer. Ein junger evangelischer Pfarrer, glücklich verlobt, voller Freude an seinem Beruf. Kein Draufgänger. Sondern einer, den sein christliches Gewissen umtrieb. Der im Zwiespalt stand zwischen seinem persönlichen Glück, seinen religiösen Grundsätzen und der Verantwortung für seine Mitmenschen. Darum entschied er sich, das Gebot „Du sollst nicht töten!“ zu übertreten (sich dafür auch eines Tages vor seinem Schöpfer rechtfertigen zu müssen) und sich am Kampf gegen den Nationalsozialismus und an Plänen zur Ermordung Hitlers zu beteiligen. Ein Zitat aus seinen „Glaubenssätze“ kann uns in unserer aktuellen Situation eine Hilfe sein:

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.“

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. in solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“

Bonhoeffer wurde verraten und inhaftiert. Und nur wenige Wochen vor Kriegsende schickten ihn die da schon fast Ohn-Mächtigen in den Tod. Hatten sie am Ende also doch gesiegt? Nein, ich denke, Bonhoeffers Vertrauen in seinen Gott hat gesiegt. Denn auch in Einzelhaft und in der Angst vor baldiger Hinrichtung fühlte er sich „von guten Mächten wunderbar geborgen“, wie er damals dichtete.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir auch in den kommenden Wochen mit Corona uns nicht verlassen fühlen, sondern uns auf die Macht unseres Gottes verlassen. **AMEN**

Wenn uns die Sorge um unsere Zukunft die Kehle zuschnürt, wenn Trauer uns verstummen lässt, aber auch wenn Freude uns die Sprache verschlägt, dann dürfen wir uns der Worte unseres Bruders Jesus Christus bedienen und beten...

Vater Unser

Als Dietrich Bonhoeffer die Zeilen niederschrieb, die später vertont wurden, war er allein. Auch wenn jede und jeder von uns heute allein betet, so können wir uns doch verbunden fühlen mit dem Rest unserer Gemeinde – und mit unserem Gott. Kantate – Singet!

EG 65 Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Noch will das Alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast. Von guten...

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand. Von guten...

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. Von
guten ...

Wir bitten um den Segen Gottes:

Gott der Liebe segne uns,
dass wir dich sehen auf den Gesichtern der Menschen,
dass wir dich hören in den Worten derer, die mit uns sprechen,
dass wir dich spüren, wenn wir Gutes erfahren und Gutes tun.

AMEN

Einen herzlichen Dank an

- Haide Schmuck-Hahner, die heute nach langer Pause erstmals wieder die Orgel zum Klingen gebracht hat
- an Frau Andreas, die den Küsterdienst übernommen hat und
- an Frau Schweitzer, die den Plan für diese Gebetszeit in viele Haushalte getragen hat.